

Udo A. S. Steinkellner - Liedertexte:

"Der Weg des Wanderers":

"Sieh´, der Mond berührt die
Dächer,

- hör´, die Zeit steht scheinbar
still...

- Diese Nacht ist wie ein Fächer,

- der mir Tore öffnen will. -

- Und es zieht mich in die Strassen,

- und sie sind mir ein Daheim...
- Tausend Tage, tausend Orte,
- um alltäglich neu zu sein. -

Hast Du Sehnsucht nach den
Strassen,

- nach dem Zauber jeder Nacht ?
- Hast Du Sehnsucht nach der

Sonne

und ihrer Wärme, wenn sie lacht ?

- Hast Du Sehnsucht nach dem
Frieden,

- nach dem Wimpernschlag der
Zeit ?

- Hast Du Dich einmal entschieden,

- ist der Weg zu Dir nicht weit. -

Es gibt abertausend Strassen,

- tausend Flicker auf dem Kleid...
- Nimm die Schuhe, die Dir passen,
- der Weg des Wanderers ist weit. -

*

Sieh´, es taut schon in den Zweigen,

- schau´, - ein Frühling geht an
Land...

- Wo nach allzulangem Schweigen

sich doch noch ein Lächeln fand. -

- Und es bleibt, wo alle weichen,

- und es weicht auch nicht dem
Stahl...

- Und ein altbekanntes Zeichen

- drängt sich auf zu 'r Wiederwahl. -

Hast Du Sehnsucht nach der Ferne,

hast Du Sehnsucht nach dem Mond ?

Hast Du Sehnsucht nach den
Sternen

und nach allem, was dort wohnt ?

Hast Du Tore in die Sonnen,

von denen Jeder etwas weiss ?

Sind die Tränen Dir geronnen,

- sind die Wangen nicht zu heiss...

- Es gibt abertausend Wege,

- tausend Steine auf dem Hang,

- komm´ Dir selbst nicht in´ s
Gehege,

- der Weg des Wanderers ist lang. -

*

Und so will ich es gestalten,

- und so zeigt es mir ein Ziel...

Um ein Leben zu verwalten,

dass ein Leben leben will. -

Und ich wähle mein Begreifen,

- ziehe meinen Schluss daraus,

- und die Zeit zu seinem Reifen

trägt den Wanderer nach Haus. -

Hast Du Sehnsucht nach dem
Spüren,

- hast Du Sehnsucht nach der List ?

- Hast Du Sensucht nach den Türen
 - und dem, was Dahinter ist ?
 - Versuch´ dem Heute zu entsprechen,
 - weil es einzig wirklich ist,
 - und den Zauber nicht zu brechen

- in dem Strom, der ewig fließt ...

Es gibt abertausend Schreiter,
- tausend Spuren in der Nacht. -
- Aber selten kommt ein Zweiter,
den das Gehen nicht müde
macht. -

(C) Udo Anton Siegfried
Steinkellner. -